

JAS – Jagdliche Anlagen Sichtung am 30.03.2004 in Birstein-Obersotzbach

Nachdem wir die Zusage für die JAS in Birstein bekommen haben, war also schon einmal die erste Hürde überwunden. Es ist immer spannend wenn man eine Prüfung / Sichtung, zum ersten mal läuft.

Ich war mir bis zum Schluss nicht sicher ob ich mit Lia starten soll, da sie am Sichtungstag noch keine 11 Monate alt und gerade mit der ersten Läufigkeit durch war.

Wir waren um 13:00 Uhr dran. Somit war die erste Aufgabe – daheim warten und Geduld üben ☺.

Lia war seit dem Tag vorher schon etwas hibbelig. Ich weiß gar nicht warum ;-). Ob es vielleicht an den Karnickeln und Enten lag die in meiner Dusche zum auftauen hingen :-D

Dann ging es endlich los Richtung Birstein. Der Wettergott war uns wohl gesonnen.

Um 12:30 Uhr waren wir am Waschweiher und wurden sehr nett von der Sonderleitung Astrid Horn begrüßt. Es wurden alle Papiere gecheckt und dann hieß es auf das Richterteam warten.

Nach der Zahnkontrolle und dem Auslesen der Chipnummer gab es noch eine kleine Einweisung durch das Richterteam und dann ging es schon ab ins Revier.

Als erstes kam die Suche im Wald dran. Ein Kaninchen und eine Ente waren ausgelegt. Lia war froh endlich von der Leine zu kommen und brachte ganz artig und freudig ein Stück nach dem anderen. Gleich im Anschluss war die Markierung im Wald dran. Kurz abgelenkt von ein paar Arbeitern am Waldrand konnte sie sich aber schnell auf die Werferin konzentrieren und brachte auch diese Ente schnell nachhause. Dann folgte die Kaninchenschleppe. Auch diese hat sie brav ausgearbeitet, ein zwei fragende Blicke zu mir – „bist du dir sicher dass ich auf einmal so weit weg laufen darf? Wenn wir sonst unterwegs sind rufst du mich doch nach der Hälfte der Strecke wieder zurück.“ Am Ende brachte sie mir auch dieses Kaninchen.

Kaninchen und Ente von der Suche auf der Wiese fanden Dank Lia ebenfalls den Weg zurück in meine Wildtasche.

Dann ging es zur Wasseraufgabe. Die Ente wurde nicht sichtig an den Rand des Schilfs geworfen. Lia hörte nur das Platschen. Ein paar Meter geradeaus und sie hätte schön durch das Wasser zur Ente schwimmen können. Aber nein, sie war der Meinung, da rechts neben mir hat was geplatzt also nehm ich den direkten Weg. Also ab durch den dichten Schilfgürtel. Beim ersten Versuch ging es einfach nicht weiter, sie steckte im Schilf fest und kam zurück. Aber sie hat sich nicht abhalten lassen. Der Wille war so groß dass sie nochmal auf dem direkten Weg zu Ente ist. Diesmal hat sie sich durchs Schilf gekämpft und kam zum Ziel. Jetzt hätte sie eigentlich über den See wieder zurück schwimmen können, aber Lia meinte, den Weg den ich gekommen bin nehm ich auch mit Ente wieder zurück. Am Ende brachte sie mir auch diese Ente freudig. Danach war das Schilf leider nicht mehr so schön wie vorher :-D Dafür hat sie sich ein „sehr ausgeprägt“ bei der körperlichen Härte verdient.

Am Schluss kam dann noch die Richterbesprechung, danach war ich gleich noch ein bisschen stolzer auf meine Kleine. In allen Bereichen bekam sie ein ausgewogen oder ausgeprägt und einmal sehr ausgeprägt. Mehr hätte ich mir nicht wünschen können. Auch der Kommentar „Die junge Hündin zeigt in ihrer ruhigen Art passionierte jagdliche Anlagen. Sie zeigte Durchhaltevermögen bei der Wasserarbeit im dichten Schilfgürtel.“ Hab ich schon erwähnt dass Lia aus Standardlinie stammt :-D

Ein großes Dankeschön an das Richterteam Hermann Marz, Gabi Elfers und Eberhard Simon-Mathes für das sehr freundliche und entspannte Sichten und Beurteilen meiner Hündin. Sogar das Lachen kam an diesem Tag nicht zu kurz.

Auch ein dickes Danke an Gitta Jung für die Bereitstellung ihres Reviers. Danke Astrid und Gitta für die Arbeit die ihr euch gemacht habe. Und noch ein dickes Danke an Niklas Horn der die Prüfung mit der Kamera begleitet und mit seinen Bildern wunderschöne Erinnerung an den Tag geschaffen hat.

Auf dem Heimweg gab es natürlich die wohlverdienten Hamburger für Lia und Yellow.

Silvia Renner mit Lia (Helia of Graceful Delight), Fotos: Niklas Horn